



**RCCGD**

*Informationer*

15. 3. 1977

Nr. 125



Bitte verlangen Sie bei unserem  
Ökonomen die Karte  
Original italienischer Qualitätsrotweine

## VINI PREGIATI DEL PIEMONTE



Wir beliefern Sie auch zu Hause  
Rufen Sie uns an  
0226 / 33 7 55  
Firma Claasen

*Nebbiolo  
Barolo  
Brachetto  
Freisa*

ADRIANO

## apura Einmal- hand- tücher

Wirtschaftlich  
Hygienisch  
Immer zur Hand  
Wirtschaftlich durch  
günstige Verbrauchs-  
relationen, hygienisch  
durch antibakterielle  
Ausrüstung, keine  
Wartezeiten vor dem  
Spendergerät; hygie-  
nischer kann man Hände  
nicht trocknen.  
Versuchsmaterial er-  
halten Sie sofort von:

## *hygienica* betriebshygiene-service

**Sanitär-Hygiene-Dienst**  
**Damenhygiene-Service**  
**Sanitäre Spender-Systeme**  
**Luftverbesserungs-Service**  
**Rohrreinigungs-Dienst**

hygienica gmbh  
sanitäre reinigungstechnik  
5620 Velbert 1 · Mettmanner Straße 10  
Telefon 02124/55050

Jörg - Peter

**STEFFENS**

*— e l e k t r i k —*

**404 Neuss**

**Liebigstr. 40 ☎ 81229**



**Frank-Michael Baldus · Versicherungen · 4006 Erkrath 2**

**Büro : 4006 Erkrath 2 · Strücker Weg 9**

**Tel.: 02104/ 3 32 88**

**5000 Köln 60 · Escherst. 225**

**Tel.: 0221/ 73 82 36**





Der Vorsitzende des Ältestenrates, Wilhelm Schoenicke, feierte am 3. März 1977 seinen 80. Geburtstag, Grund genug für den RCGD, dieses frohe Ereignis durch einen Empfang am Samstag, dem 5. März um 11 Uhr in den Räumen des Clubhauses gebührend zu feiern. Anlaß und Umstände bedingten zwar, daß der Kreis der Geladenen nur diejenigen umfaßte, die mit Wilhelm Schoenicke in den 54 Jahren seiner Clubzugehörigkeit

im Rahmen seiner vielen Aktivitäten persönlichen Kontakt bekommen hatten. Und so wurde aus dieser Geburtstagsveranstaltung eine große, harmonische Familienfeier im schönsten Sinne des Wortes, groß, weil etwa 50 Gratulanten - zusammen mehr als 1000 Jahre Clubmitgliedschaft repräsentierend (!) - zu Wilhelm Schoenicks Ehrentag erschienen waren, harmonisch, weil die Persönlichkeit des Jubilars nicht ehrfurchtgebietende Auto-

rität, sondern menschliche Wärme und Heiterkeit des Gemütes ausstrahlt, daß man sich in seiner Nähe geradezu wohlfühlen muß und -falls man das Gespür dafür hat, was die Präsenz und Treue der Alten für die Existenz eines Clubs bedeuten - weiß, daß er den Platz des Nestors im Clubleben ausfüllt.

Das sonnige Wetter dieses festlichen Vormittags ließ die Farben der vielen Blumen in den Clubräumen aufleuchten, als der Clubpräsident - aus der Sicht des Jubilars und des Verfassers der "jungen Generation" angehörend (-obwohl schon Ruderer seit 1956-), die Laudatio und die Gratulation des Clubs aussprach. Einbezogen in diese Glückwünsche wurde ein herzliches persönliches Schreiben des DRV-Präsidenten Dr. Claus Heß, der mit Sicherheit diesen Tag lieber mit seinen alten Germaniafreunden verbracht hätte als unaufschiebbaren Verpflichtungen in Frankfurt und Berlin nachkommen zu müssen. Als äußeres Zeichen der Erinnerung an diesen Tag erhielt Wilhelm Schoenicke eine graphisch und zeichnerisch hervorragend gestaltete Dokumentation seines Lebenslaufes, in dem die wichtigsten Stationen der ereignisreichen 80 Jahre festgehalten waren. Daß der dem Club erst (!) 54 Jahre angehört, ist durch die Kriegs- und Nachkriegsjahre des ersten Weltkrieges bedingt. Viele Jahre diente der dem Club in der wichtigen, arbeitsreichen Funktion des Schriftführers, und seit 1970 ist er Vorsitzender des

Ältestenrates. Im Rudern holte er sich die Kondition für den arbeitsreichen Alltag. Bemerkenswert ist, daß er sogar 1944 die Gelegenheit zu einer Wanderfahrt auf Lahn und Rhein wahrnahm, damals, als Schiffahrt und Sport auf dem Rhein wegen Tiefflieger und Treibminen eingeschränkt und schließlich eingestellt werden mußten.

Dr. Könitzer vergaß nicht, in die besonderen Lebensereignisse die Heirat vor 56 Jahren einzubeziehen und der Gattin des Geburtstagsjubilars Blumen zu überreichen, weil sie sich unverkennbar um das Wohlbefinden ihres Mannes durch vorzügliche Umsorgung verdient gemacht hat. Anstelle des plötzlich erkrankten Festredners sprach für den Ältestenrat und alle anderen Mitglieder Helmut Reinhäckel, der improvisiert, schlicht und frei von jedem Konzept die herzlichen Worte fand, denen alle Anwesenden ohne Einschränkung zustimmen mußten. Bleibt nur noch zu berichten, daß der Geburtstagsjubilare in bestechender Frische seiner Freude über diese frohe Feststunde Ausdruck gab, daß wir ihm mit einem guten Tropfen zuprosten und in rasch dahingleitenden Stunden noch lange mit ihm zusammen bleiben konnten - und ich wünsche den jungen Ruderern, die inzwischen mit dem Rudertaining begannen, daß auch sie nach 30,40,50 Jahren ähnlich frohe Stunden im RCGD erleben mögen.

R. Pentzlin

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG !!?

## KINDERGEBURTSTAGSFEIER ??!

72 Jahre alt war der RCGD bei seiner letzten JHV. 29 Jahre seiner Geschichte überschaue ich aus eigener Tätigkeit in seinen Reihen. Persönliche Freundschaften mit seinem alten Trainer Rudi Luthe und seinem damaligen Mitarbeiter Theo Cohnen -mit frohen Stunden im alten Clubhaus auf der Hafemole- reichen bis in die dreißiger Jahre zurück.

Der Club hat es zeitweise unglaublich schwer gehabt zu überleben. Meine eigene Liebe zum Rudersport und die Überzeugungskraft von Dr. Theo Cohnen veranlaßten mich, nachdem es mich Ostern 1947 beruflich nach Düsseldorf verschlagen hatte, meine Schritte nach Vollmerswerth zu lenken, um mit den Tertianern -Claus Heß und Helmut Reinhäckel nenne ich stellvertretend für die ersten Nachkriegsschülerruderer- den

geretteten "Schleifstein" (Untertitel meines "Buches": Der Schleifstein war mein Schicksal) aus dem erhaltenen Keller einer Gasthausruine unter Arthur Klopptrogges wachsamem Blicken wie Porzellan sorgsam und mühsam die lange Treppe hinunter zu Wasser zu bringen. Aber ich lernte im RCGD die alten und jungen Germania-Ruderer kennen, die fest entschlossen waren, den RCGD wieder aufzubauen, und machte mit.

Zu den absolut unvermeidlichen und durchaus nicht "lustigen" Bestandteilen des Clublebens gehört die Jahreshauptversammlung, die JHV! Ich glaube, ich habe-als "Auswärtiger" und seit zehn Jahren mit meinen Schülerruderern zur RGB gehörend-keine von ihnen veräußert. Aber ich habe auch alle unsere

Clubmitteilungen aus drei Jahrzehnten gelesen und gesammelt. Wir bekamen viele interessante Informationen und lasen gelegentlich Berichte, die uns mißfielen. Aber nun bin ich beim Zusammenhang JHV 1976 und RCGD-Informationen Nr. 124. Und da muß ich sagen: Halt, Freunde, so geht es nicht!

Vorweg! Der Schriftleiter einer Clubzeitung hat kein leichtes Amt, und ich beginne mit einem harten Selbstadel, weil auch ich ihm noch nie trotz vieler Erlebnisse bei fast 100 Wanderfahrten unter der RCGD-Flagge einen Artikel zur Verfügung gestellt habe. Daß ich ihn persönlich wegen mancher Verdienste um den Club, wegen humorvoller Beiträge bei Clubveranstaltungen ungern angreife, weiß er selbst, und bei der JHV mußte er gemerkt haben, daß es mich geradezu riß, ihn bei der hartnäckigen Verfechtung gewisser Anträge, bei denen er kein Gespür dafür entwickelte, wie hoffnungslos er daneben lag, abzuschmettern. Aber es war doch völlig überflüssig, wegen dieser Anträge Streit und Heftigkeiten in die JHV zu tragen. Stellen wir zwei Dinge klar:

Eine JHV ist für viele Clubmitglieder eine lästige Pflichtveranstaltung. "Man" geht nicht hin, weil ja die gewählten Clubvertreter alles, was so anfällt, erledigen, weil langweilige Formalien geregelt werden müssen, weil man zur Kenntnis nehmen muß, daß wir wieder tiefer in die Taschen greifen müssen oder auch, weil gar kein Zündstoff vorliegt. Und man weiß, daß 50,60 oder gar 70 und mehr Clubmitglieder sich dennoch einfinden, eine vergleichsweise stattliche Zahl!

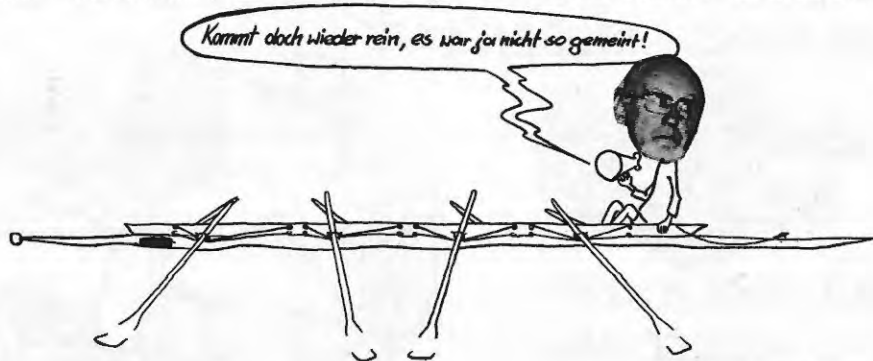
Eine Clubzeitung wie die des RCGD ist kein "Waschzettel", kein Traktätchen,

über das man gelegentlich vergnügt schmunzelt, daß man ein andermal zusammenknüllt und als törichtes Zeug in den Mülleimer wirft. Sie ist auch kein "Persilschein" für das Clubgeschehen. Aber ob sie nun von den guten Tagen des Clubs, von frohen Festen und Erfolgen oder von Problemen und Sorgen berichtet, sie ist eine Visitenkarte des Clubs; denn sie wird in- und außerhalb des Clubs gelesen, bei offiziellen und inoffiziellen Stellen, und vordringlich sollte sie den Zusammenhalt der Clubgemeinschaft fördern.

Gehen wir davon aus, daß das Fragezeichen bei JHV? nicht die JHV, sondern den folgenden Artikel "in Frage stellen" sollte, daß es jedem sagen sollte, jetzt kommt eine Glosse, jetzt folgt etwas, was nicht ernst genommen werden soll, so bestand doch die Wahrscheinlichkeit, daß es anders kommen würde - und gekommen ist, daß manches Clubmitglied zu tief in den Kakao getunkt wurde und daß an dritter Stelle Betroffenheit oder Schadenfreude (?) über Mißstände im scheinbar zerstrittenen RCGD aufkommen mußte.

Um konkret zu werden: Ein paar törichte Anfragen oder Wortmeldungen rechtfertigen nicht, die JHV (und damit alle ihre Teilnehmer, ob jung oder alt), als einen "mißglückten Kindergeburtstag" zu bezeichnen. Wir werden, obgleich die "Glosse" das bezweifelt, auch in Zukunft zwischen einer JHV und einem "Herrenabend" (Damen nicht erwünscht?) unterscheiden können.

Was, zum Henker!, befugt den Schreiber, den erfolgreichsten Amateurtrainer des Deutschen Ruderverbandes schlicht den "bösen Buben Theodor" zu nennen. Wis-



Fortsetzung Seite 17!

# ☆☆☆TIPS☆☆☆

MACH' MAL  
PAUSE



Rudern macht Freude!



DAS REISEBÜRO DES RC GERMANIA BIETET  
FÜR DIE SAISON 1977 AN:

- |                 |                                                    |
|-----------------|----------------------------------------------------|
| 7.4. - 11.4.77  | Osterwanderfahrt von Mainz nach Düsseldorf         |
| 29.4. - 1.5.77  | Moselwanderfahrt                                   |
| 15.5.77         | Anrudern                                           |
| 18.5. - 22.5.77 | Wanderfahrt auf dem Main                           |
| 27.5. - 30.5.77 | Wanderfahrt auf der Weser                          |
| 8.6. - 12.6.77  | Moselwanderfahrt                                   |
| 16.6. - 19.6.77 | Rheinwanderfahrt                                   |
| 3.7.77          | Bootsrallye mit Picknick                           |
| 8.7. - 17.7.77  | Jugendwanderfahrt auf der Weser, Ltg.: Heinz Busch |
| 26.8. - 28.8.77 | Moselwanderfahrt                                   |
| 3.9. - 4.9.77   | Moselwanderfahrt, Ltg.: Jürgen Kroneberg           |
| 9.9. - 11.9.77  | Lahnwanderfahrt                                    |
| 18.9.77         | Clubregatta mit Abrudern                           |
| 1. Oktober 1977 | 6. Marathonrudern von Leverkusen nach Düsseldorf   |



FAHR



MIT

DER WANDERRUDERWART



HÄLT NACH DIR  
AUSSCHAU





## FIESTA defizita

Karneval – für einen Düsseldorfer die höchste Zeit des Jahres. Es war auch mal wieder höchste Zeit ein ordentliches Karnevalsfest in unserem Club zu veranstalten. Verursacht durch die Renovierungsarbeiten und auch durch den fehlenden Gesellschaftswart waren die letzten Karnevalsbeste nicht gerade bezaubernd. Man merkte es besonders an der kontinuierlich abnehmenden Zahl der Teilnehmer. Für ein Kostümfest sind knapp 100 Teilnehmer einfach zu wenig. So im letzten Jahr.

In diesem Jahr waren es erfreulicherweise wieder mehr. Etwas über 130. Betrübtlich zu vermerken ist jedoch, daß von diesen 130 Teilnehmern nur ca. 70 Mitglieder des RCGD waren.

Die übrigen 60 Gäste waren wirklich Gäste. Dank der Initiative einiger weniger Mitglieder wurden diese Gäste mit in den RCGD gebracht. Sie hatten das Vergnügen und den Spaß an einem gut gelungenen Kostümfest. Für sie war mit der Entrichtung des Eintrittsgeldes ihre Pflicht erfüllt. Die Mitglieder des RCGD zahlen jedoch das durch mangelnde Beteiligung entstandene Defizit.

Nur 50 Gäste, besser gesagt 50 Mitglieder des RCGD, mehr, hätten das Loch in der Kasse gestopft. Es sollte doch wohl möglich sein, daß von über 300 Mitgliedern

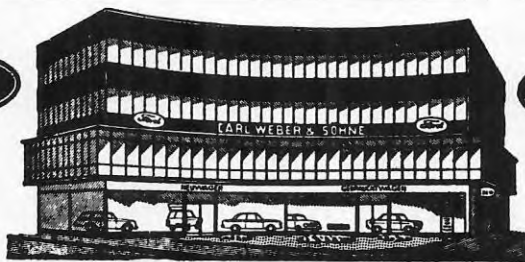
unserer günstigen Altersstruktur über 100 ein für sie veranstaltetes Fest besuchen. Aber scheinbar ist man eher gewillt, für die Nichtteilnehmer zu zahlen. Nun aber zu der "Fiesta Mexicana" selbst.

Das Clubhaus war "pseudo-mexicanisch" dekoriert mit Kaktüssen, die teilweise Ähnlichkeiten mit Hasen hatten. In der neu errichteten Kellerbar und an der vorzüglich bewirteten Sektor herrschte Hochstimmung, die nur noch übertroffen wurde durch die excellente Kapelle. Hierbei handelte es sich um 4 Berufsmusiker, die sonst als Bordkapelle auf Karibik-Kreuzfahrt sind. Höhepunkt des Abends waren 2 Amateure, die fast vergessenen Rock'n Roll darboten. Die meisten Gäste verbanden mit dieser Musik irgendwelche Jugenderinnerungen und führten sich auch dementsprechend auf der Tanzfläche auf.

Die Kapelle machte um 3 Uhr Feierabend, was uns aber nicht hinderte, bis 7 Uhr weiterzumachen, sehr zum Leidwesen des Ökonoms, denn dieser mußte in der Nacht mehrfach raus, um in der Nachbarschaft Bier zu besorgen.

Die Teilnehmer des Kostümfestes brauchen diesen Artikel nicht zu lesen, sie wissen was los war, aber die anderen sollen ruhig mal wissen was sie versäumt haben.

aliba



## Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)  
FORD-Haupthändler

## CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101





# boot '77 DÜSSELDORF

22.-30. Januar 1977, 10-18 Uhr

Daß sich die Boot immer größerer Beliebtheit erfreut, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, denn das Geschäft mit der Freizeit auf dem Wasser ist das große Geschäft dieses Jahrzehnts. Wie auch sonst ist der enorme Aufwand an Personen und Material der Aussteller für diese Messe zu erklären, und das brennende Interesse einer breiten Schicht rechtfertigt dieses.

Die Novea mit ihrem modernen Management bietet den Ausstellern, es sind kleine und große bootsbauende Werften, Hersteller von Zubehörteilen sowie Wassersportverbänden, die Möglichkeit größter Entfaltung. Daß diese Möglichkeiten der Präsentation von allen voll genutzt wurde, bewies die Vielzahl der ausgestellten Artikel und der Demonstrationen auf und in dem Wasserbecken. Die Objektleitung der Messe machte mit der Verpflichtung von Steffen Körner als Verantwortlichen für das Regattabecken einen guten Griff, denn was er so auf das Wasser brachte war schon sehr bemerkenswert, von seinem persönlichen Engagement für die Kanuten einmal abgesehen.

Es fanden täglich Segelwettbewerbe für die Düsseldorfer Schulen statt. Minutiös abgestimmt wechselten die Vorführungen der Windsurfer, Kampfschwimmer, Lebensretter, Kanuten und Ruderer, so daß für den Zuschauer auf der Tribüne mit den fast 1000 Sitzplätzen nicht die Spur von Langeweile aufkam. Das Rudern ist seit Jahren fester Bestandteil des Programms auf dem 60 x 20 m großen Regattabecken, getragen von der begeisterten Aktivität der jungen Ruderinnen und Ruderer der Düsseldorf-Neusser Rudervereine.

Eine kleine Regatta in Form einer 3 x 120 m Trimmistaffel vermittelte dem Besucher einen Hauch von Spannung einer großen Regatta, ging es doch hier auch um Sieg und Niederlage - und

welcher sportlicher Ruderer will nicht siegen?

Das Publikum ging begeistert mit, wenn die Boote mit z.T. knappen Abstand ihre Rennen fuhren. Manchem Ruderer machte dabei das Lampenfieber arg zu schaffen und ein sicherer Vorsprung ging durch eine verpatzte Wende an der Boje wieder verloren.

Die Freude unserer Germania-Kinderstaffel mit Werner Matzke, Winni Borengässer und Markus Shenouda, die ihren Vorlauf gewinnen konnte und unter die letzten sechs kam, war natürlich sehr groß. Die drei waren als 13/14-jährige immerhin die jüngsten Teilnehmer und mußten gegen ältere und kräftigere Jungen fahren. Fehlende Kraft ersetzten sie durch Geschicklichkeit.

In den Endläufen gewannen sie ihr Rennen gegen eine starke Benrather Staffel und fuhren die drittbeste Zeit. Sie erlangen damit auch den dritten Platz in der Gesamtwertung.

Der Informationsstand der Ruderer und Kanuten war an allen Tagen stets umlagert. Viele Ruderer aus dem In- und Ausland machten sich bekannt und trugen sich in das Gästebuch ein.

Dr. Wülfig war einer der prominentesten Ehrengäste der "Boot 77" am Eröffnungstage und war, wenn auch kurz, Gast an unserem Stand. Er sei hier stellvertretend für alle anderen Gäste genannt.

Viele kleine freundliche Begebenheiten am Rande dieses Messesgeschehens brachten die jungen Düsseldorfer-Neusser Ruderinnen und Ruderer einander näher. Alle Beteiligten waren sich darin einig, daß sich aus der Möglichkeit der Beteiligung an der Messe eine wesentliche Verbesserung der Beziehungen der Rudervereine untereinander ergibt. Eine Tatsache, die hoch zu bewerten ist, die es gilt zu festigen und auszubauen.

Heinz Busch

## ALTBAU-SANIERUNG auch im RCGD

Einem Beschluß der JHV zufolge waren alle aktiven Mitglieder im Januar zur Durchführung dringender Wartungsarbeiten an Bootshalle, Bootsmaterial und Clubhaus aufgerufen. Die Anzahl derer, die dann auch kamen war beileibe kein Ruhmesblatt. Wahrscheinlich zieht es die Mehrzahl vor, ersatzweise 25 DM aufs Clubkonto zu überweisen, daß sie dabei gleich so tief in die Tasche langt und wie Herbert von Holtum 200 DM (!) zur Verfügung stellt, erwartet wirklich niemand. Die Mehrheit wird aber wahrscheinlich weder noch: weder zahlen noch im Traume daran denken ihre Arbeitskraft im Club zu verschwenden, denn geholfen werden darf immer noch, noch ist nicht alles getan. Indes, viel ist bisher geschafft worden und falls auch Sie mal wieder Ihre Schritte Richtung "Kappes Hamm" lenken sollten, vergessen Sie nicht vor dem Betreten der Bootshalle die Sonnenbrille aufzusetzen, Sie könnten sonst geblendet werden. Übrigens, die Skulls sind nicht neu gekauft, auch die Ausleger nicht und die Boote gleich garnicht. In der Hausnummer haben Sie sich auch nicht geirrt. Für den Fall, daß Sie auch mal die Umkleieräume betreten: Vorsicht Stufe! Die Fliesen haben das Niveau, wenigstens das des Fußbodens angeboben. Da Sie Karne-

val natürlich nicht im Club waren, sollten Sie einen Blick in den ehemaligen Hantelraum werfen, vielleicht gefällt er Ihnen. Wenn Sie sich an der Theke am Umsatz der Ökonomie beteiligen und Ihnen auffallen sollte, daß nichts aus der neuen Mehrzweckhalle zu hören ist, so freuen Sie sich bitte nicht zu früh. Die Trainingsabteilung besteht nach wie vor, lediglich ihrer Geräusentwicklung gebietet das Dämmaterial an den Wänden Einhalt. Für den Fall, daß Sie erst im April wieder bei uns reinschauen kommen Sie auch nicht in den zweifelhaften Genuß zu sehen, wie der Bootsplatz mit Profilsteinen ausgelegt wird, sondern können gleich das fertige Werk bestaunen. Damit aber auch Sie wenigstens mal sehen wie bei uns gearbeitet wird haben wir für Sie die folgende Doppelseite mit Fotos zusammengestellt. Für den Fall, daß wider Erwarten Ihr Gewissen ob dieses Anblickes Schlagseite bekommen sollte, können Sie sich helfen, indem Sie uns helfen. Immer noch samstags und sonntags zu den gewohnten Zeiten. Lassen Sie auch die anschließend aufgeführten Namen der Helfer auf sich wirken, in der nächsten Ausgabe werden die abgedruckt, die weder noch, na Sie wissen schon, Ihr Name.

W.P.

Nachfolgend aufgeführte Mitglieder brauchen keine 25 DM mehr zu zahlen:

G. August	H. von Geldern	W. Pilz
R. August	U. Gerke	H. Quoos
L. Bach	K. Ginsberg	K. Rauen
F. Baldus	E. Grein	J. Richter
A. Barth	D. Große	P. Ruhloffs
M. Bauersachs	G. Grüntjens	G. Schneider
R. Beekmann	H. Gudermann	G. Schneider
G. Bessin	R. Henke	R. Schneider
M. Blasczyk	R. Heuer	U. Schneider
M. Botz	U. Heyse	G. Schulisch
D. Brink	H. Höck	L. Schwaigerer
R. Brink	H. v. Holtum	L. Spatz
H. Dressler	H. Just	H. Straßburger
H. Effertz	H. Klee	B. Thewes
A. Ehlting	U. Kleinhans	W. Wacke
B. Eichhorst	O. Kreuzels	L. Wichter
D. Eichhorst	H. Lange	P. Wilbert
A. Finger	H. Leppert	J. Winkhardt
F. Finger	M. Luhnau	S. Winkhardt
N. Fischer	G. Pecher	Zebralla

# BITTE WENDEN →



V  
I  
E  
L  
E  
N



A  
L  
L  
E  
N





D  
A  
N  
K



H  
E  
L  
P  
E  
R  
N



Liebe Marathonistinnen und Marathonisten !

Noch 8 (acht) Monate und dann ist es wieder soweit!  
Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Wie ist es denn bei Euch? Habt Ihr Euch auch etwas vorgenommen? Lerntet Ihr aus der Patsche 1976? Wollt Ihr wieder unter die besten drei Vereine kommen, oder? - Na, dann strengt Euch mal schön an und rudert in der Mannschaftszusammensetzung, die am Marathontag im Boot sitzen wird. Daß Ihr längere Strecken, nicht unter 20 Kilometer, rudern müßt, brauch ich Euch Cracks nicht erst sagen.



Folgende 9 Rennen habe ich diesmal für Euch ausgesucht:

6. Marathonrudern  
am Sonnabend, den 1.10.77  
Beginn: 8 Uhr 30

- Rennen 1 Gig - Vierer mit Stm.
- Rennen 2 Junioren-Gig-Doppelvierer mit Stm.  
Jahrgang 1959/62
- Rennen 3 Männer - Gig - Doppelvierer mit Stm.
- Rennen 4 Frauen - Gig - Doppelvierer mit Stm.  
Bootstyp A oder D (Meterboote)
- Rennen 5 AH - Gig-Doppelvierer mit Stm. MDA 45 Jahre  
Bootstyp A oder D
- Rennen 6 Juniorinnen - Gig-Doppelvierer mit Stm.  
Jahrgang 1959/62  
Bootstyp A oder D
- Rennen 7 AH - Gig - Doppelvierer mit Stm. MDA 38 Jahre  
Bootstyp A oder D
- Rennen 8 AH Gig - Doppelvierer mit Stm. MA 27 Jahre
- Rennen 9 Anfänger - Gig - Doppelvierer mit Stm.  
Offen für Ruderinnen und Ruderer getrennt,  
die 1976/77 das Rudern erlernten.

So, nun empfehle ich Euch, die richtige Bootswahl fürs richtige Rennen zu treffen, und dann nichts wie hin zum Training. Der Ruderwart wartet nur darauf, daß Ihr kommt. Meldet Euch bei ihm !!!

Ich melde mich wieder!

Euer

*Thimmas Gormanicus*

P.S. Denkt bitte rechtzeitig daran, daß Ihr den besten Steuermann für Euch gewinnt.  
Ein guter Steuermann ist schon der halbe Sieg. Diese Erfahrung habe ich jedenfalls gemacht in den letzten 5 Jahren.

**MARATHONRUDERN**



## Auf zur Donau

Im Rudersport Nr. 2/1977 ist ausgeschrieben, daß Rudolf Pentzlin den Fahrtteil II (Ungarn) der Großen Donauwanderfahrt (angelehnt an die TID) leitet.

Dieser Teil der Ausschreibung gilt nicht mehr, sondern es treten erhebliche organisatorische Änderungen und finanzielle Erleichterungen ein. Rudolf Pentzlin übernimmt lediglich 2 Vierer in Budapest, deren Plätze er vorwiegend für Ruderer des RCGD und RGB vorgesehen hat. Das Mindestalter soll 18 Jahre betragen. Der Kostenvorschuß wird sich auf DM 50,- reduzieren.

Die Fahrt wird - falls ein Zugfahrzeug mit Anhänger und ein Kleinbus aufgetrieben werden -

- a) von Győr durch das Donauknie nach Budapest und dann rund um den Plattensee führen  
oder sich ohne Zugfahrzeug und Anhänger mit Kleinbus und einem PKW

- b) von Budapest nach Belgrad erstrecken.

Zeit: 20.7.1977 Abreise

8.8.1977 Rückkunft

Reise- und Transportkosten ca. 300,-DM. Übernachtungen meist in Zelten und Bootshäusern, Selbstverpflegung oder Einkehr in (preiswerten) Gasthäusern.

Voranmeldungen möglichst bald, spätestens bis 15.4.1977 an Rudolf Pentzlin

Im Weidenblech 15  
5090 Leverkusen 1

Einzelheiten zur Fahrt werden spätestens am 20.4.1977 bekanntgegeben.

Verbindliche Zusage, verbunden mit Anzahlung und Abgabe eines gültigen Reisepasses und 2er Paßbilder muß spätestens am 22.4.1977 erfolgen.

(Dieser Termin muß eingehalten werden, weil ich eine namentliche Einladung durch die Ungarische Sportorganisation, anschließend verbilligte Visa und eine Befreiung vom Pflichtumtausch erreichen will. Doch nehmen diese Vorgänge mindestens zwei Monate in Anspruch.)

Rudolf Pentzlin

### Fortsetzung von Seite 7: ?!?

sen die jungen Mitglieder, die zwar im ersten Mitgliedsjahr das volle Stimmrecht haben wollen und vielleicht auch sollen, daß der "böse Bube" dem Club mit einer kleinen Schar überragender und hervorragend trainierter Ruderer 12 (zwölf) Deutsche Meisterschaften verschaffte, dreimal hintereinander den olympischen Endlauf erreichte, dabei auch eine Goldmedaille, daß seinen Ruderern 1957, 1959, 1960 und 1966 das Silberne Lorbeerblatt, die höchste deutsche Sportauszeichnung verliehen wurde, daß er mit seinen Ruderern achtmal mit Medaillen, darunter zwei goldenen, von Europameisterschaften zurückkam, von vielen Juniorenerfolgen auf allen Ebenen ganz abgesehen. Weiß man, daß diese seine Erfolge dem Club an Fördermitteln für Boote, Bootshalle, Haus und Einrichtungen eine 6-stellige Zahl DM einbrachten. Wer will, kann ausrechnen, wieviel Mitglieder ihr Leben lang vollen Beitrag und Umlagen zahlen müßten, um - abgesehen von den Erfolgen - für den Club so einträglich zu sein. Wer das alles geleistet hat, hat Anspruch darauf, als Persönlichkeit - nicht als Person - mit allen spezifischen Eigenheiten und auch Unbequemlichkeiten in Kauf genommen zu werden.

Ich habe einmal überrechnet, daß durch den persönlichen Einsatz des "bösen Buben" alle o.a. Erfolge den Club weniger kosteten als die Jahreskosten für einen "Deutschlandachter" mit den bundesweit zum Training eingeflogenen Spitzenrudern, dem Konditionstraining in Norwegen, dem Höhenttraining auf der Silvretta, den Testregatten usw., usw.

Wer die Mitgliedschaft von Günter Pose verfolgen konnte, weiß, daß er seinen Beifall für 25-jährige Anhänglichkeit an den RCGD zu Recht erhielt. Außer dem Ruderer Steen hat keiner so viele Fahrten und Wanderruder-KM mit ihm zurückgelegt wie ich. An allen Auszeichnungen, die der RCGD für Spitzenleistungen im Wanderrudern erhielt, war er entscheidend mitbeteiligt. Daß er eine Zeit lang in jungen Jahren ungewöhnlich viele Streiche ausheckte, daß er jahrelang unser "enfant terrible" war, was soll's jetzt noch? Auf der positiven Seite stand soviel Leistung und Kameradschaftlichkeit, daß wir uns - was immer er auch angestellt hatte - nie entschließen mußten, uns von ihm zu trennen, und, was in meinen Augen entscheidend zählt, er hat trotz all dieser Situationen, die ihn hart getroffen hatten, seine Anhänglich-

TERMINWÜNSCHE  
DER MITGLIEDER  
FÜR DIE BARKE  
SIND IN ZUKUNFT  
DEM RUDERAUS-  
SCHUSS JEWELNS  
BIS 15. JANUAR  
MITZUTEILEN

DER  
STEUERMANN-  
LEHRGANG FÜR  
JUGENDLICHE  
FINDET IM  
HERBST 1977  
STATT

## Nur wenige Mitglieder von Sportvereinen an Posten interessiert

Deutsche Presse-Agentur

Frankfurt — Was geplagte Vereinsvorsitzende in den Hauptversammlungen beim Tagesordnungspunkt Neuwahlen immer wieder feststellen können, ist nun durch eine Analyse des Kölner Bundesinstituts für Sportwissenschaft bestätigt worden: Die Bereitschaft, ein Vereinsamt zu übernehmen, ist gering. Nur drei Prozent der Mitglieder zeigen uneingeschränkte Bereitschaft dazu, 39 Prozent wären vielleicht dazu bereit, 58 Prozent sind unter keinen Umständen dazu zu bewegen. Als Grund für ihre Ablehnung wird von rund einem Viertel der Mitglieder berufliche Überlastung genannt. 16 Prozent fühlen sich nicht geeignet, weitere 14 Prozent fürchten die Arbeitslast. Nur jedes 20. Vereinsmitglied aber nennt mangelndes Interesse an der mit dem Posten verbundenen Tätigkeit als Ablehnungsgrund.

?!?

keit zum RCGD bewahrt und bewiesen, daß er mehr als alles andere ein guter beherrlicher Freund des RCGD blieb. Deshalb war nicht nur mein Beifall für a l l e Jubilare eifrig und echt.

Ich verbitte mir sehr, daß der Erste Vorsitzende des RCGD, der in einer JHV mit überzeugender Mehrheit - nicht von Kindern (!) - bei nur 6 (!) Gegenstimmen und 7 Enthaltungen, also mit überzeugender Vertrauensbasis als "Spielleiter" mit "komischen Gesten" und "versteckter Schlagfertigkeit" der Clubgesamtheit und der an uns interessierten Öffentlichkeit vorgestellt wird. Seine Bemühungen, seine Verdienste, sein und seiner Mitarbeiter unermüdlicher Einsatz, sein Opfer an Zeit und persönlicher Freiheit zu Gunsten des RCGD sollten auch schlichte Gemüter erkennen können. Warum also dieser Tritt vor das Schienbein, nicht in der JHV, sondern erst im Redaktionsstübchen? Halten wir auch ihm zugute, daß nur Persönlichkeiten Eigenheiten aufweisen, darunter auch unbequeme. Mag er manchmal MAO zitieren. Damit richtet er keinen "Bootschaden" an, damit steuert er auch

nicht das Clubschiff. Und bei der Auswahl der Sprüche verschont er uns - mögen das alle tun - mit Torheiten.

Das Sorgenkind Nr. 1 fast aller Rudervereine ist die Besetzung der Ökonomie. Bei der eindeutigen Entscheidung der JHV zu diesem Problem lohnt es sich kaum, nachzukarten. Aus vielen - nicht allen - dargelegten Gründen bleibt dies eine eindeutige Aufgabe des Gremiums unseres Vertrauens, der CV, gegebenenfalls unter Hinzuziehung des beratenden Ältestenrates, und es gibt keine Präzedenzfälle in allen anderen namhaften Vereinen. Aber wenn das o.a. Gremium krasse Fehler machen sollte, dann kann man die Entlastung verweigern, bessere Kandidaten vorschlagen und versuchen, diesen eine möglichst breite Basis zu verschaffen. Das ist nicht so einfach wie mit guter, aber ermüdender Rhetorik - ermüdend, wenn man erkennt, daß in einer verfehlten Angelegenheit jede Aussicht auf den Gewinn auf Zustimmung geschwunden ist - eine Angelegenheit noch zu verfechten, wenn sie längst zum Spiegelgefecht geworden ist. Hinsichtlich

# ?!?

der Stimmrechtfrage möchte ich nicht verfehlen, zu erklären, daß der Club einmal gute, nein, sehr gute Gründe zu haben glaubte, die Existenzfragen nur den "Stamm-Mitgliedern" anzuvertrauen. In dieser Hinsicht ist großzügig nachgegeben worden. Ich werde im gegebenen Zeitpunkt sorgfältig begründen, daß ich - wie überall im Leben, wo es um Werte und weittragende Entscheidungen geht - eine nur (!) einjährige Einsichtnahme in das Clubgeschehen, also eine Probezeit für richtig halte. Wir haben alle ohne Minderwertigkeitskomplexe wo auch immer meist viel längere Probezeiten in Kauf genommen. Zu diesem Problem kann man auch aus einem Artikel von Heinz Weske in einer alten Clubzeitung Anregungen entnehmen, als er in Anlehnung an einen aufsehererregenden Filmtitel geschrieben hatte: Er ruderte nur einen Sommer! Zum guten Schluß noch die Frage zur Bedeutung und Funktion des Ältestenrates. Wer's nicht weiß (und nicht im §17 der Satzung nachlesen will), dem muß man's sagen. Und das besorgte Helmut Reinhäkel knapp und mit Zurückhal-

tung. Ich darf es verdeutlichen und betonen, daß er ein Vertrauensorgan des Clubs ist und seine Aufgaben, vor allem, wenn es sich um schlichtendes Eingreifen handelt, ohne viel Aufsehen erledigt. Daß er seine Rechte und Pflichten mit Sachkenntnis wahrnimmt, dafür sprechen Erfahrungen aus mehr als 150 Jahren Clubmitgliedschaft, aus mehr als 50 Jahren Vorstands- (CV)-Arbeit, aus mehr als 100 000 km Ruderpraxis usw. Reinhäkel blieb zu bescheiden bei der Anfrage, ob es sich um ein "Ehrenamt" handele. Aber ja, aber selbstverständlich! Und weil wir zuletzt über Satzungsanträge sprachen, ich glaube, daß wir das gar nicht erst wie der 100-jährige Kölner RV von 1877, dem ich mittelbar seit 1928 angehöre, in die Satzung aufnehmen müssen. Dort heißt es nämlich: Der Ältestenrat besteht aus den Ehrenmitgliedern, dem Vorsitzenden. . . und sechs zugewählten Mitgliedern. . . Seien wir froh, daß unser Ältestenrat nur wenig eingreifen muß und nur selten einen ernsthaften Streit zu schlichten hat!

Rudolf Pentzlin

*Herzlichen Glückwunsch  
Wilhelm Schönicke zum 80. Geburtstag  
am 3.3.  
Walter Lenz zum 50. Geburtstag am 15.3.*



## IMPRESSUM

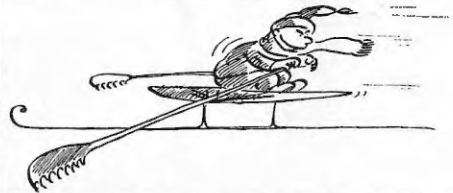
**Geschäftsführung  
und Bootshaus:**  
Am Sandacker 43  
4000 Düsseldorf 1  
Tel.: 0211/30 58 39

**Bankverbindungen:**  
Schliep & Co. Düsseldorf  
Konto-Nr.: 1605  
Postcheckamt Essen  
Konto-Nr.: 1642 97-436

**Schriftleitung:**  
Wolfgang Wacke  
Süitbertusstr. 46  
4000 Düsseldorf 1  
Tel.: 0211/34 80 45

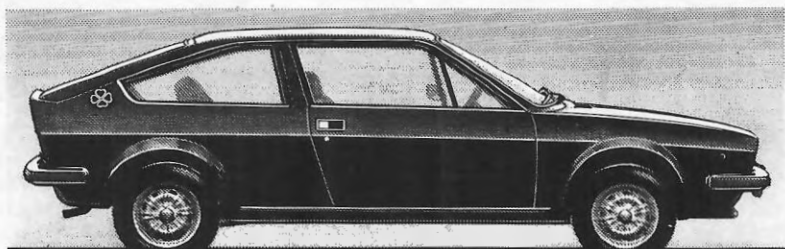
Wolfgang Pilz  
Planetenstr. 13  
4000 Düsseldorf 1  
Tel.: 0211/34 89 57

**Anzeigenverwaltung:**  
Frank-Michael Baldus  
Briandstr. 5  
5657 Haan  
Tel.: 02129/1820



**Unsere RCGD - Informations werden durch folgende Clubkameraden finanziell unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichten.**

Friedrich Lenz oHG, Kronprinzenstr. 56  
H. Niermann Nachf., Himmelgeister Str. 45  
Bernh. Schäfer, Mühlenbroich 34  
K. Schwelm & Co., Höher Weg 230  
K. Ginsberg, Jacob-Kneipp-Str. 112



**ALFASUD SPRINT** 75 PS, 1286 CCM

**Alfa Romeo**  
DEUTSCHLAND

---

**ZZ** *immer besser*  
**GARAGE**

HILDEN, Kirchhofstr. 15, Ruf 5 48 24

SOLINGEN-WALD, Dültgenstaler Str. 5, Ruf 29 24 33

SOLINGEN, Cronenberger Str./Ecke Schillerstr., Ruf 5 84 15

METTMANN, Kleberstraße, Ruf 2 28 33